

Als Deputierte zu dieser Versammlung wurden gewählt die Koll. Kusen, Hausmann und West, welche die Wahl dankend annahmen und keine Vergütung für die Reise beanspruchten.

Unter Verschiedenes berichtete Koll. Kusen über Schäden durch Hausierer in Ruhrort. Ferner erklärte sich dieser Kollege bereit, in der nächsten Versammlung einen Vortrag über Steuerveranlagung zu halten. Koll. Hüsselmann stellte uns einen Vortrag in Mülheimer Plattdeutsch in Aussicht.

Als dann wurde nochmals daran erinnert, zu den Versammlungen keine Kaufleute oder Reisende einzuführen, da dieses vielfach zu Belästigungen einzelner Kollegen geführt hat.

Um 8 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung. Die nächste Versammlung tagt in Ruhrort.

Duisburg, den 24. August 1904. Der Vorstand.
I. A.: Fritz Baumann, Schriftführer.

Freie Uhrmacher-Innung Bautzen.

Mittwoch, den 12. Oktober, nachm. 3 Uhr, findet unsere diesjährige ordentliche Herbstversammlung in Kamenz, „Hotel zum goldenen Stern“, statt. Tagesordnung erhalten die Mitglieder durch Rundschreiben.
Th. Thiele, z. Z. Obermeister.

Innung Gera.

Die 4. diesjährige Innungsversammlung findet am Montag, den 3. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im „Ratskeller“ statt, und werden die Kollegen ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
I. A.: Fr. Glameyer, Schriftführer.

Uhrmacher-Innung zu Leipzig.

Die nächste Monatsversammlung findet Montag, den 10. Oktober, abends 9 Uhr, im „Mariengarten“ statt.
Die Tagesordnung geht den Mitgliedern mit der Einladung zu.
Der Vorstand.

Rheinisch-Westfälischer Verband der Uhrmacher und Goldschmiede.

Jahresbericht 1903/04.

Auf dem ersten Verbandstage in Köln am 29. Juni 1903 wurde die Verbandsleitung in die Hände des jetzigen Vorstandes gelegt. An diesem Tage gehörten dem Verbaude sieben Vereinigungen mit 262 Mitgliedern an. Auf dem Verbandstage meldete sich noch die Kreis Altenaer Innung (Sitz Lüdenscheid) mit 22 Mitgliedern.

Die laufenden Arbeiten wurden in öfteren privaten Besprechungen der einzelnen Vorstandsmitglieder unter sich, sowie in sieben ausserordentlichen Vorstandssitzungen beraten. Die Abwicklung der Geschäfte erlitt häufig eine längere Verzögerung durch Nichtbeachtung der den Vereinigungen vom Vorstande gesetzten Termine zur Beibringung des notwendigen Materials. Erst nach wiederholten Reklamationen war es möglich, bei einzelnen Vereinen eine hinreichende Antwort zu erhalten. Dass dadurch dem Vorstande die Arbeit sehr erschwert wurde, liegt auf der Hand.

Als erste Arbeit galt die Ausführung der Beschlüsse des ersten Verbandstages bezüglich der Grossistenfrage, sowie Sperrung des Arbeitsmarktes für illoyale Konkurrenz.

In Betreff der Grossistenfrage kam der Vorstand nach längerer Beratung zu der Ueberzeugung, dass der beste Weg in dieser Frage darin bestehe, den Mitgliedern eine Handhabe zu geben, sich selbst zu schützen. Zu diesem Zwecke wurde ein Vertragsentwurf beraten, worin die Einkaufsbedingungen zwischen Lieferant und Uhrmacher festgesetzt sind. Dieser Entwurf wurde vom Vorstande einem Rechtsanwalt zu einem juristischen Gutachten unterbreitet und dann am 5. Juni einer Vertrauensmänner-Versammlung vorgelegt, welche den vom Vorstande empfohlenen Weg einstimmig gutheiss. Man war allgemein der Ansicht, dass diese Massnahmen berufen seien, eine Klärung dieser Frage herbeizuführen. Der Vorstand wurde beauftragt, die Drucklegung des Entwurfs bis zum Verbandstage vornehmen zu lassen. Diese Formulare der Einkaufsbedingungen liegen nun in Blocks à 25 Stück fertiggestellt vor und können von den Mitgliedern zum Preise von 50 Pfg. bezogen werden. Sache der Mitglieder ist es nun, von diesen Formularen bei Einkäufen recht rege Gebrauch zu machen. Wir werden dann bald zwei Listen zusammenstellen können, die eine mit den Firmen, welche den Bedingungen zustimmen und die andere mit denjenigen, welche dieselben ablehnen. Dieses ist unsere Richtschnur zur weiteren Verfolgung der jeden Kollegen so sehr interessierenden Angelegenheit.

Zur Zusammenstellung einer schwarzen Liste zur Sperrung des Arbeitsmarktes wurden die Vereinigungen aufgefordert, die illoyale Konkurrenz ihres Bezirks, für welche der Arbeitsmarkt gesperrt werden soll, zu nennen. Von drei Vereinigungen ging diese Liste ein; von den übrigen erklärten einige, keine derartigen Geschäfte in ihrem Bezirk zu haben, andere sandten trotz mehrmaliger Aufforderung keine Antwort ein. Die eingegangenen Listen wurden zusammengestellt und den Fachzeitungen mit dem höflichen Ersuchen zugesandt, den genannten Firmen ein Gehilfengesuch im Arbeitsmarkt ihrer Zeitung zu verweigern. Die Antworten lauteten zustimmend, da auch die Zeitungen ein Interesse daran hätten, den realen Uhrmacher zu schützen. Diese Liste muss von den Vereinigungen jedes Jahr einer Durchsicht unterzogen werden, um eintretende Aenderungen zu berücksichtigen. Auf der Vertrauensmänner-Versammlung gelangte im Anschluss hieran folgender Antrag zur einstimmigen Annahme: „Die Vertrauensmänner-Versammlung des Rheinisch-Westfälischen Verbandes ermächtigt den Vorstand, in der strengsten Weise darauf zu achten, dass keines von den in der schwarzen Liste enthaltenen Geschäften in dem Arbeitsmarkt der Fachzeitungen Aufnahme finde,

da diese Sperrung nicht nur eine berechtigte Forderung der selbständigen Uhrmacher sei, sondern auch für die stellensuchenden Gehilfen von grösstem Interesse wäre.“

Im Laufe des Jahres hatte der Vorstand verschiedene Male Gelegenheit, im Interesse des Verbandes nach aussen hin tätig zu sein.

Den Verbandstag des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher in Mainz im August 1903 besuchte der Vorstand geschlossen. Wir hatten dort Gelegenheit, durch persönliche Aussprache mit den Vorständen mehrerer Verbände zweckmässige Verbindungen zu gemeinsamem Handeln anzubahnen.

Zur Jubelfeier der Uhrmacherschule in Glashütte wurde ein Glückwunschtelegramm gesandt. Wir erhielten von dort mit einem Dankschreiben die gebundene Festschrift.

Zum Grossisten-Verbandstag in Schramberg schickten wir ein Glückwunschschreiben, gleichzeitig demselben einige Fragen zur Berücksichtigung bei ihren Beratungen vorlegend. Bedauerlicherweise gelangte dieses Schreiben nicht in die Hände des Vorstandes, was erst durch den in der letzten Zeit geführten Schriftwechsel zu unserer Kenntnis kam. Die dem Grossistenverband in dem erwähnten Schreiben vorgelegten Fragen sollen, nach einem sich in unserem Besitz befindlichen Briefe des Verbands-Vorstandes vom 6. August, geprüft und nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Auf eine Einladung zum Uhrmachergehilfen-Verbandstag in Duisburg beauftragten wir den Vorstand des Vereins Duisburg mit der Vertretung unseres Verbandes.

Am 5. Juni wurde, wie bereits angedeutet, eine Vertrauensmänner-Versammlung nach Düsseldorf einberufen. Bei dieser waren sämtliche Vereinigungen mit Ausnahme der Innung Münster vertreten. Die Tagesordnung wurde erledigt; den Vorschlägen des Vorstandes gab die Versammlung ihre volle Zustimmung. Im weiteren Verlauf fanden noch recht anregende geschäftliche und sachliche Besprechungen statt.

Zum heutigen Verbandstage hat der Vorstand auch an eine grössere Anzahl dem Verbaude noch fernstehender Kollegen Einladungen ergothen lassen und hofft, nun auch an eine grössere Organisationsarbeit herantreten zu können, denn nur durch Anschluss möglichst aller Kollegen Rheinlands und Westfalens wird es möglich, etwas Durchgreifendes zu erreichen. Hierbei muss der Vorstand jedoch auf die tatkräftige Hilfe der einzelnen Vereinigungen rechnen können, denn den letzteren ist es ein Leichtes, für die Ausbreitung unseres Verbandes in ihren Nachbarbezirken wirken zu können. Der Vorstand wird dann gern bereit sein, in jeder Weise nach Möglichkeit die Arbeiten zu unterstützen.

Auf dieser Bahn weitersehrend, dürfen wir wohl die Hoffnung aussprechen, dass unser Verband immer weitere Kreise umfassen werde, zum Nutzen unserer Mitglieder und zum Vorteil für unseren gesamten Stand.

II. Verbandstag in Düsseldorf am 4. September 1904.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Wahl der Revisoren. 4. Anträge. 5. Organisation. 6. Verschiedenes. 7. Wahl des Ortes für den nächstjährigen Verbandstag. 8. Wahl des Vorstandes.

Um 11 Uhr wurde die Versammlung vom Vorsitzenden, Koll. Schwank-Köln eröffnet, den erschienenen Kollegen herzlichen Willkommensgruss entbietend. Besonders begrüsst er Herrn Koll. A. Pütt-Gütersloh, Mitglied der Handwerkskammer Bielefeld, Herrn Koll. G. Rehm, Obermeister der Innung Krefeld, und Herrn Fischer als Vertreter des Deutschen Uhrmachergehilfen-Verbandes.

Sodann dankt er dem Verein Düsseldorf, besonders seinem rührigen Vorsitzenden, Koll. Berrisch, für die Mühen bei den Vorbereitungen zur heutigen Tagung, sowie auch der gesamten Fachpresse für ihr freundliches Entgegenkommen bei den Bekanntmachungen.

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher, die „Deutsche Uhrmacher-Zeitung“, Verleger Knapp-Halle und der Vorsitzende des Badischen Uhrmacher-Verbandes, Koll. Devin-Karlsruhe, haben Glückwunschschreiben gesandt, was mit lebhaftem Beifall begrüsst wurde.

Die Präsenzliste zeigt, dass die Vereinigungen Bonn, Köln, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Lüdenscheid und Remscheid vertreten sind. Münster ist nicht vertreten. Ausserdem sind Kollegen aus Bochum, Düren, Euskirchen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Gütersloh, Hattingen, Hilden und Krefeld auf unsere Einladung erschienen.

Dann führte der Vorsitzende aus, dass, wenn auch der Vorstand keine Grossisten eingeladen habe, dies keine Spitze gegen dieselben sein solle; man wünsche nur eine offene Aussprache. Ferner klärte er das Missverständnis auf, was durch Nichtankunft eines Briefes des Vorstandes an den vorjährigen Schramberger Grossisten-Verbandstag entstanden war. Der Schriftwechsel der beiden Vorstände habe die Sache nunmehr geklärt. Fabrikant, Grossist und Uhrmacher müssten möglichst Hand in Hand arbeiten. Dies sei auch die Richtschnur des Vorstandes. Möge unsere Arbeit zum Wohle und Segen unserer Mitglieder sein.

Hierauf wurde der Jahresbericht vom Schriftführer, Koll. Linnartz, verlesen. Im Anschluss hieran empfahl der Vorsitzende bezüglich der Grossistenfrage eindringlich, nun die Formulare der Einkaufsbedingungen fleissig zu benutzen, damit dann bald die beiden Listen derjenigen Fabrikanten und Grossisten angelegt werden könnten, welche die Bedingungen annehmen oder verweigern. Für Anlegung der schwarzen und weissen Liste, mit welcher der vorjährige Verbandstag den Vorstand beauftragt habe, sei dann die richtige Grundlage geschaffen. Dies sei der einzige durchführbare Weg, um diese Frage zu klären.

Die Liste zur Sperrung des Arbeitsmarktes ist beschafft und muss demnächst, wie alljährlich, einer Durchsicht unterzogen werden. Wir haben diese Einrichtung getroffen, um einen guten Gehilfenstand zur Verfügung zu haben. Die Herren Gehilfen haben aber ebenfalls das grösste Interesse an dieser Sache; wir bilden die Gehilfen heran, diese nehmen dann vielfach Stellung in Geschäften von Nichtfachleuten und helfen dadurch eine Konkurrenz heran-